



EINBLICK

HOSPIZARBEIT IN HAMM

NEWSLETTER | März 2015

In diesem Einblick

- 1 Vorwort
- 1 - 2 Jeder ist willkommen
Zehn Jahre Trauercafé „Am Roten Läppchen“
- 2 u 3 Ende gut – alles gut?
Endlich neuer Bedarfssatz für
das Stationäre Hospiz
- 3 Für eine Patientenverfügung
ist man nie zu jung
Neues Beratungsangebot
- 4 Welch ein Rekord! Bastelkreis
erzielt höchstes
Jahresergebnis
- 4 13 neue Begleiter
- 4 Zur Information – Termine

„Bejahe den Tag, wie er dir
geschenkt wird, statt dich am
Unwiederbringlichen zu stoßen.“

Antoine de Saint-Exupéry

LIEBE FÖRDERER UND FREUNDE!

Der Reigen der Jubiläen reißt nicht ab. Auch in diesem Jahr freuen wir uns über einen weiteren Ehrentag: Das Trauercafé „Am Roten Läppchen“ wurde vor zehn Jahren, am 5. Mai 2005, gegründet. Nach dem 20jährigen Jubiläum des Ambulanten Hospizdienstes im November 2013 und dem 10jährigen des Stationären Hospizes „Am Roten Läppchen“ Anfang 2014 bedeutet uns auch dieses Datum sehr viel.

Denn seitdem es das Trauercafé gibt, verfügen wir in Hamm auch über ein fachlich-strukturiertes und darüber hinaus kostenloses Angebot für trauernde Menschen. Dass dieser offene Treff seither sehr erfolgreich und in der gesamten Stadt bekannt ist, spricht für die Idee und die handelnden Personen. Dass diesem Angebot viele weitere folgten und wir seit 2008 sogar ein jährliches Programm „Angebot für Trauernde“ herausgeben, untermauert den Bedarf eindrucksvoll. Seit 2010 bieten wir zudem speziell für trauernde Kinder und Jugendliche ein eigens für sie zugeschnittenes Programm an.

Das Engagement des Hospiz-Fördervereins im Bereich der Trauerarbeit unterstreicht unseren Anspruch, dass die Hospizarbeit nicht mit dem Tod endet. Wir werden die Trauerarbeit, obwohl sie nach wie vor nicht von Kostenträgern anerkannt wird, weiterhin finanziell und ideell fördern.

Nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre unseres – wen wundert’s – nun bereits zum zehnten Mal erschienen Newsletters.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Thomas Hunsteger-Petermann
Vorsitzender

JEDER IST WILLKOMMEN

Zehn Jahre Trauercafé „Am Roten Läppchen“

Im Mai 2005 wurde das Trauercafé als offener Treff für trauernde Menschen ins Leben gerufen. Haupt- und ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen sind hier seither für Rat- und Hilfesuchende aller Religionen und Nationalitäten zweimal im Monat da, um sie in oft besonders belastenden Lebensphasen zu unterstützen. „Das Trauercafé wendet sich dabei an jeden trauernden





Oben: Das aktuelle Trauerbegleiter-Team

Herzliche Einladung zum Jubiläum

Sonntag, 10. Mai 2015, 11.00 Uhr

Andacht in der St. Annen-Kapelle auf dem Gelände „Am Roten Lämpchen“
Dolberger Straße 53, 59073 Hamm

Danach sind alle Trauercafé-Besucher sowie Ehemalige und Interessierte zu einem Empfang im Fachwerkhaus in den Räumen des Trauer-Cafés eingeladen.

Sind Sie an einer Mitarbeit als ehrenamtlicher Trauerbegleiter interessiert?

Es werden weitere Trauerbegleiter gesucht. Jeder, der an einer Mitarbeit in unserem Trauercafé-Team interessiert ist, ist herzlich willkommen.

Ansprechpartner:

Beate Drolshagen und Eva-Regina Kuhn
Tel. 02381 54473 – 0 | trauer@hospiz-hamm.de
Termine Trauercafé: vgl. Rückseite

Menschen und ist nicht nur ausschließlich für diejenigen gedacht, die jemanden im Hammer Hospiz verloren haben“ erzählt Beate Drolshagen, die diesen offenen Treff mit gegründet hat. Darüber hinaus gibt es mittlerweile vom Hammer Hospiz viele weitere Angebote für Trauernde, aber das Trauercafé war das erste in Hamm überhaupt.

Beate Drolshagen ist examinierte Krankenschwester und arbeitet seit 2004 im Stationären Hospiz „Am Roten Lämpchen“. Die Begegnung mit den Hospiz-Gästen und deren Angehörigen ist häufig sehr intensiv. Gespräche mit Ehepartnern, Eltern und auch Kindern von den Menschen, die hier ihren letzten Weg gehen, sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit dort. Und viele Angehörige erleben die Trauer als einen elementaren Gefühlssturm, der Menschen manchmal wie ein emotionales Erdbeben erfasst. Im Stationären Hospiz lässt man diese oftmals erschütternden Gefühle nicht nur zu, sondern gibt der Trauer-Erfahrung ganz bewusst einen besonderen Raum. Es wird versucht, sie als schwerste, aber unendlich wichtige Phase im menschlichen Leben im wahrsten Wortsinn begreiflich zu machen.

Das Trauercafé

Eine große Zahl Trauernder begegnet dem Trauercafé-Team auch im Fachwerkhaus. „Es hat sich in zehn Jahren zu einem gut frequentierten kostenlosen Angebot entwickelt“ erzählen Beate Drolshagen und Eva-Regina Kuhn, die das Trauercafé gemeinsam mit einem Team von ehrenamtlichen Trauerbegleitern leiten. „Genau Besucherzahlen haben wir nicht gesammelt, aber bei jedem Treffen sind zwischen fünf und zehn oder auch mehr Besucher da. Unser Trauercafé ist damit ein wichtiges ergänzendes Angebot zum Ambulanten Hospizdienstes Hamm und dem Stationären Hospiz. Denn viele, die einen geliebten Menschen verlieren, erleben das Trauercafé als einen wohltuenden Ort. Hier treffen sie auf viel Verständnis, können sich mit anderen Trauernden ungehindert austauschen und vor allem nach Hoffnungswegen für die Zukunft suchen.“

Und für Beate Drolshagen ist die Aufgabe der Trauerbegleiterin über ihren Berufsalltag als Krankenschwester im Stationären Hospiz hinaus ein Segen. Denn im Trauercafé kann sie den trauernden Angehörigen der verstorbenen Gäste des Stationären Hospizes wieder begegnen. Sie und das gesamte Team lernen aber darüber hinaus auch viele andere Menschen kennen, denn jeder Trauernde ist dort willkommen.

Das Trauercafé findet jeden 1. Mittwoch und 3. Donnerstag eines Monats von 16.00 bis 18.00 Uhr im Fachwerkhaus „Am Roten Lämpchen“ statt.

Wilhelm Hinkelmann, Geschäftsführer
Christliches Hospiz Hamm gGmbH

ENDE GUT – ALLES GUT?

Endlich neue Bedarfssatz für das Stationäre Hospiz

Im aktuellen Geschäftsbericht, der zur Jahreshauptversammlung im November 2014 erschien, war von der angespannten Finanzlage des Stationären Hospizes berichtet worden. Der seit 2010 unveränderte Pflegesatz/Bedarfssatz in Höhe von 236,20 € (Zahlbetrag -10% 212,58€) war seit langem schon nicht mehr ausreichend, um die tatsächlichen Kosten des Stationären Hospizes zu decken (Unterdeckung je Berechnungstag 69,47 €). Die Verhandlungen mit den Kostenträgern waren seit 2013 festgefahren und wurden zuletzt vor einem Schiedsgericht ausgetragen. Vor dem Schiedsstelle konnte nunmehr Ende 2014 nach langwierigen Verhandlungen eine Einigung zwischen den Kostenträgern und dem stationären Hospiz erfolgen.



FÜR EINE PATIENTENVERFÜGUNG IST MAN NIE ZU JUNG

Der Ambulante Hospizdienst berät

Drei von zehn Deutschen haben mittlerweile eine Patientenverfügung und bringen damit ihren Willen zur Frage von lebensverlängernden Maßnahmen zum Ausdruck. „Will ich, dass beispielsweise bei einem Unfall oder am Lebensende alles medizinisch Mögliche für mich getan wird, um mein Leben zu verlängern? Oder will ich, dass solche Maßnahmen eher unterlassen werden? Was soll geschehen, wenn ich meinen Willen nicht mehr äußern kann? Und vor allem, wer soll meinen Willen dann durchsetzen?“

Wichtige Fragen, die sich viele schon einmal gestellt haben. Aber längst nicht jeder geht den nächsten Schritt und verfasst seinen Willen in einer sogenannten Patientenverfügung. Die Zahl derer steigt zwar, ist allerdings mit lediglich einem knappen Drittel aller Deutschen noch gering.

„Für eine Patientenverfügung ist man nie zu jung“ sagt Ina Kasten-Kisling, die sich als Koordinatorin im Ambulanten Hospizdienst Hamm mit dieser Frage nicht nur persönlich, sondern auch beruflich intensiv befasst. „Wir erleben sehr häufig, dass Menschen so eine Patientenverfügung nicht haben. Angehörige sind dann in der Frage überfordert, was der Kranke sich wünschen würde, was ärztlicherseits getan oder auch nicht getan werden soll.“ Es gilt dann der mutmaßliche Wille. „Und hier als Angehöriger Verantwortung zu übernehmen ist neben dem Kummer noch zusätzlich belastend“ ist die Erfahrung von Ina Kasten-Kisling.

„Darum raten wir vom Ambulanten Hospizdienst, sich frühzeitig mit diesen wichtigen Fragen zu befassen. Sich klar zu werden über eigene Wünsche, sein Umfeld darüber zu informieren und das dann in einer Patientenverfügung schriftlich festzulegen, halten wir in jedem Alter für bedeutsam.“

Neues Beratungsangebot

Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm hat für diese Fragestellungen ein spezielles Beratungsangebot ins Leben gerufen. „Wir informieren Menschen über den Sinn von Patientenverfügungen individuell und helfen ihnen dabei, dieses Schriftstück zu erstellen. Interessierte sind eingeladen, unsere Beratung im Fachwerkhaus jeweils mittwochs zwischen 10.00 und 12.00 Uhr zu nutzen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.“



Neu: Beratungsangebot Patientenverfügung

Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Um Terminabsprache wird gebeten.

Ansprechpartnerin:

Ina Kasten-Kisling, Koordinatorin

Ambulanter Hospiz- und

Palliativberatungsdienst

Im Fachwerkhaus

Dolberger Str. 53, 59073 Hamm

Tel. 02381-304400

amb.hospizdienst@hospiz-hamm.de

Wer jedoch gehofft hatte, dass diese deutlich zugunsten des Hammer Hospizes ausfallen werde, wurde enttäuscht. Geschäftsführer Wilhelm Hinkelmann hatte nach jahrelangem zähem Ringen mit der Bedarfssatz-Kommission der Kostenträger zuletzt nicht mehr viel Hoffnung auf einen auskömmlichen Finanzierungsentscheid. So fiel die Entscheidung Ende 2014 dann auch erwartungsgemäß dürrtig aus.

Die „Christliches Hospiz Hamm gGmbH“ muss sich mit einer Neuberechnung des Bedarfssatzes rückwirkend ab Januar 2014 begnügen. Für das zurückliegende Jahr wurde er auf 271,65 Euro (Zahlbetrag 244,49 Euro) festgelegt. Vom 01.01.2015 an verständigte man sich auf 280,29 Euro (Zahlbetrag 252,26 Euro). Festzustellen bleibt, dass damit alle Hoffnungen zunichte gemacht wurden, dass das Hammer Hospiz nach den Verhand-

lungen eine solidere Finanzgrundlage erhalten würde. „Wenn man den Spendenanteil von bisher 35 % der Gesamtkosten neu berechnet, dann liegen wir im aktuellen Jahr bei einer Fehlquote von immer noch 25 %“ ist auch Aufsichtsrats-Vorsitzender und Superintendent i. R. Erhard Nierhaus ernüchtert.

„Wir werden also weiterhin auf die Unterstützung des Fördervereins angewiesen sein und sind froh, diesen verlässlichen Partner zu haben.“

WELCH EIN REKORD

Bastelkreis erzielt höchstes Jahresergebnis

7.400 Euro konnte der Bastelkreis des Ambulanten Hospizdienstes Hamm für das vergangene Jahr als Spende an den Förderverein Hospiz überweisen. Damit haben die Bastelfrauen und -männer ein absolutes Rekordergebnis erzielt. „Eine so hohe Jahresgabe hat es in den mehr als 10 Jahren seines Bestehens noch nie gegeben“ freut sich Kreativfrau Willy Abel mit dem gesamten Bastelteam über den enormen Erfolg der Arbeit. „Als wir Ende 2003 zu Eröffnung des Stationären Hospizes erstmals einen kleinen Tisch mit unseren Produkten anboten, hätten wir nie gedacht, dass sich diese Idee so erfolgreich entwickeln würde.“ Das vergangene Jahr war auch wegen des 10jährigen Jubiläums des Stationären Hospizes „Am Roten Läppchen“ ein so besonders gutes für den Bastelkreis. Denn es wurde auch am Tag der offenen Tür Anfang September ein Sonder-Basar veranstaltet. „Allein an diesem Tag haben wir 1.150 Euro verdient“ erinnert sich Martina Pawelczyk gerne an diesen tollen Tag am und im Stationären Hospiz. „Wir wollen uns herzlich bei unserer treuen Kunden bedanken“ fügt Willy Abel, Bastelfrau der ersten Stunde, noch an. Denn ohne die spendable Kundschaft, die uns teilweise seit 10 Jahren die Treue hält, wäre dieser Erfolg von insgesamt nun fast 30.000 Euro Einnahmen nicht möglich.“



Der Bastelkreis

des Ambulanten Hospizdienstes Hamm

Ansprechpartnerin: Willy Abel

Tel. 02381-304400

info@hospiz-hamm.de

13 NEUE BEGLEITER

Ehrenamtliche Sterbebegleitung ohne Nachwuchssorgen

Elf Frauen und zwei Männer haben den "Sterbebegleiter-Kurs 2014/15" erfolgreich beendet. Seit 1993 gibt es diese Befähigungskurse, die vom Ambulanten Hospizdienst Hamm durchgeführt werden. Die feierliche Aufnahme der "Neuen" im Kreis der Ehrenamtlichen fand Mitte Februar im Haus Caldenhof statt.

Schön ist, dass das Interesse an der Aufgabe des ehrenamtlichen Begleiters am Lebensende auch nach mehr als 20 Jahren nicht nachlässt. So startete der neue Kurs bereits ebenfalls Mitte Februar diesmal mit 17 Interessierten. Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm bietet diesen Befähigungskurs nicht nur für den eigenen Bedarf an, sondern bildet auch ehrenamtliche Mitarbeiter des Stationären Hospizes "Am Roten Läppchen" aus.

ZUR INFORMATION

Termine

NEU: Yoga für Trauernde (10 Einheiten)	ab	17.04.2015
Sich die Trauer von der Seele schreiben	Mi.	29.04.2015
Der Weg ist das Ziel – Wandern mit Trauernden	Sa.	30.05.2015
8. Oldtimerrallye Hamm erfahren	So.	30.08.2015
Freie bildnerische Gestaltung (Malen) als Ausdruck der Trauer	Sa.	26.09.2015
Erinnerungen teilen und individuellen Blumenschmuck für ein Grab anfertigen	Mi.	28.10.2015
Lyrikabend in der St. Agnes-Kirche Hamm	So.	15.11.2015
Basar des Ambulanten Hospizdienstes Hamm (Foyer der St. Babara-Klinik Hamm-Heessen)	18. -	19.11.2015
Jahreshauptversammluna – Gutmann Akademie	Mo.	23.11.2015

TRAUERCAFÉ „AM ROTEN LÄPPCHEN“

Der offene Treff für Trauernde findet jeden ersten Mittwoch und dritten Donnerstag im Monat von jeweils 16 bis 18 Uhr im Fachwerkhaus „Am Roten Läppchen“ statt..

Nächste Termine: 01. + 16.04. | 06. + 21.05. | 03. + 18.06. | 01. + 16.07. | 05. + 20.08. | 02. + 17.09.2015



BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Sparkasse Hamm
IBAN: DE79 4105 0095 0000 1303 77
BIC: WELADED1HAM

IMPRESSUM

Herausgeber

Förderverein Hospiz Hamm e.V.
Martin-Luther-Straße 27b
59065 Hamm
info@hospiz-hamm.de
www.hospiz-hamm.de

Redaktion

Marion Kleditzsch (verantwortlich)
Tel. 02381 54473-25
Fax: 02381 54473-79
kleditzsch@hospiz-hamm.de

Fotos

M. Kleditzsch | S. Begett | Shutterstock

Druck

ConCeptRepro, Hamm
1300 Exemplare

Zugunsten der flüssigen Lesbarkeit wurde überwiegend auf eine Unterscheidung zwischen weiblicher und männlicher Schreibweise verzichtet.
